UV AKTUELL

MITGLIEDERMAGAZIN UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN E. V.

MAI 16
WWW.UV-SACHSEN.ORG

AKTUELLE THEMEN IM GESPRÄCH
Erfolgreicher Start für Unternehmerstammtisch in Chemnitz

5. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM
Vorbereitungen laufen auf Hochtouren – Auftakt bereits im Mai zum Thema Windkraft

HARTMUT BUNSEN FÜR WEITERE DREI JAHRE PRÄSIDENT

UV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG IM FLUGHAFEN DRESDEN: GLÜCKWÜNSCHE VOM SÄCHSISCHEN STAATSMINISTER MARTIN DULIG

Inspirierende Atmosphäre für Marken und Emotionen.

mp realisiert Messestände – weltweit.

Foto: Marcus Buck, Buck Fotodesign

Foto: Fotodesign Schiemann

Foto: Fotodesign Schiemann

mp

www.messeprojekt.de

Messeprojekt GmbH | Bergweg 7 | 04356 Leipzig | Tel: +49 341 52625820 | Fax: +49 341 52625821 | info@messeprojekt.de

Editorial Mai 2016

SEHR GEEHRTE VERBANDSMITGLIEDER

ich möchte mich – auch im Namen meiner Kollegen im Präsidium und Vorstand – ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, welches Sie durch die Wahl zur Mitgliederversammlung am 12. April auf dem Dresdner Flughafen für die nächsten drei Jahre in uns gesetzt haben. Es zeugt davon, dass die Tätigkeit der ehrenamtlichen Präsidiums- und Vorstandsmitglieder für die Verbesserung der Rahmenbedingungen unseres sächsischen Mittelstands Anerkennung findet.

Besonders freue ich mich über das Engagement drei neuer Mitglieder in unserem Gremium. Volker Wahl wird als Vizepräsident für Dresden aktiv werden und Ute Steglich sowie Dirk Luther werden unsere Arbeit im erweiterten Vorstand unterstützen. Darüber hinaus kann ich als Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin weiterhin wirken und Einfluss auf die Gesetzgebung auf Bundesebene und in Europa nehmen, wenn es um unsere Interessen sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit national und international geht.

Schwerpunkte in der Arbeit der Interessengemeinschaft werden in diesem Jahr das 5. Ostdeutsche Energieforum am 30. und 31. August 2016 im Hotel The Westin Leipzig und der Parlamentarische Abend am 29. November 2016 in der Vertretung des Landes Brandesburg beim Bund in Berlin zum Thema 'Zuwanderung – Chancen für den ostdeutschen Mittelstand' sein. Wir wollen, dass sich Bundesminister Peter Altmaier dort unseren Fragen stellt. Weiterer Fokus wird auf der Beendigung der Russlandsanktionen sowie die Teilnahmen an den Runden Tischen der Bundesregierung zu den Flüchtlingsthemen liegen. Dazu werden wir uns zu einem Vorgespräch im Bundeskanzleramt mit den Vertretern der Regierung austauschen.

Wir werden aber weiter unsere Probleme, das heißt die Probleme des kleinteiligen Mittelstands in Sachsen und in den Regionen, mit Politik, Großunternehmen, Wissenschaft und Öffentlichkeit diskutieren. Dazu haben wir zahlreiche Formate wie den wirtschaftspolitischen Arbeitskreis in Dresden, die Diskussionsrunden mit den Oberbürgermeistern in kreisfreien Städten, die Foren um Fachkräftesicherung und -gewinnung sowie die Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsprozess. Hinzu kommen die Unterstützung unserer Partner wie die SACHSEN Sail, die im Mai von Rostock nach Kopenhagen führt, oder die Leipzig Open im August 2016.

Was ich mir wünsche? Noch mehr Mitarbeit von unseren Mitgliedsunternehmen in der Form, dass Probleme und Schwerpunkte in ihren Unternehmen an uns herangetragen werden. Wir wollen als Verband für uns alle Lösungen finden.

Für die nächsten drei Jahre wünsche ich uns gemeinsam viel Erfolg bei unserer Arbeit, die darauf ausgerichtet ist, unsere Unternehmen mit den nötigen Rahmenbedingungen wettbewerbsfähig zu halten. Bleiben Sie dabei und gewinnen Sie für uns weitere Mitstreiter, denn je stärker die Plattform des Unternehmerverbands ist, desto mehr wird unsere Stimme in der Politik gehört.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Hartmut Bunsen

HARTMUT BUNSEN FÜR WEITERE DREI JAHRE PRÄSIDENT

UV-Mitgliederversammlung: Glückwünsche vom Sächsischen Staatsminister Martin Dulig

Auf der Mitgliederversammlung des Unternehmerverbandes Sachsen wurde zum sechsten Mal in Folge Hartmut Bunsen zum Präsidenten gewählt. „Ich möchte mich im Namen des Vorstandes und des Präsidiums für das ausgesprochene Vertrauen bedanken. Dieses Vertrauen ist für uns in den kommenden drei Jahren Ansporn, die Rahmenbedingungen für den Mittelstand weiter zu verbessern und für unsere Mitglieder da zu sein."

Das neue Präsidium setzt sich wie folgt zusammen: Mike-Klaus Barke (albema GmbH), Hartmut Bunsen (Messeprojekt GmbH), Björn Duphorn (INUMA GmbH), Ullrich Hintzen (FASA AG), Rüdiger Lorch (SemperSchulen gGmbH), Steffen Matysek (Dr. Lauer & Koy Consulting Partners GmbH), Dr. Mathias Reuschel (S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen GmbH) und Volker Wahl (WaCo Gerätetechnik GmbH). Zum Vorstand zählen Rainer Dürndorfer (bardusch GmbH & Co.KG), Dirk Luther (Baker Tilly Roelfs AG), Marc Melzer (Deutsche Bank AG) und Ute Steglich (ASL Agentur Steglich Leipzig). Das langjährige UV-Mitglied und bisheriges Präsidiumsmitglied Jürgen Zeibig (ZEIBINA Kunststoff-Technik GmbH) wird in Zukunft als Ehrenmitglied dem Verband angehören. UV-Geschäftsführer Lars Schaller ließ das Jahr 2015 Revue passieren, gab einen Ausblick auf die Verbandsarbeit 2016 und zeigte die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen auf.

Die Versammlung fand auf der Veranstaltungsebene des Flughafens Dresden statt. So ließ es sich Hausherr Markus Kopp, Vorstand der Mitteldeutschen Airport Holding, nicht nehmen, die Gäste persönlich zu begrüßen und zur Wahl zu gratulieren. Den Glückwünschen schloss sich Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft,

Ⓐ Der Sächsischen Staatsminister Martin Dulig gehörte zu den Gratulanten. Ⓑ Blumen für den neuen Vorstand, Ute Steglich konnte sich gleichzeitig über Glückwünsche zum Geburtstag freuen. Ⓒ UV-GF Lars Schaller und Sabrina Hartfiel von der Agentur Xenio Marketing an einer Media-NEL Touch-Stele mit Informationen zur UV-Mitgliederverwaltung. Ⓓ Dr. Mathias Reuschel (S&P) im Gespräch (links). Ⓔ Rechtsanwältin Cornelia Süß übernahm die Aufgaben der Wahlleiterin. Ⓕ Die UV-Mitgliederversammlung stieß auf große Resonanz. Ⓖ Das langjährige UV-Mitglied Jürgen Zeibig (ZEIBINA Kunststoff-Technik GmbH) wird in Zukunft als Ehrenmitglied dem Verband angehören. Ⓗ Mitglieder des wirtschaftspolitischen Arbeitskreises: Dr. Wilfried Zill (novatic), Volker Wahl (WaCo), Klaus-Dieter Lindeck (Unternehmensberater) und Volker Strohbach (Dresdner Silber und Metallveredlung) (v.l.n.r.) sowie Ulrike Eberhard, UV-Finanzprüferin (B&P Wirtschafts- und Steuerberatungsgesell.). Ⓘ UV-Mitglied Turkish Airlines präsentierte sich mit einem Stand.
Alle Fotos: A. Koslowski (www.pixapool.com)

Arbeit und Verkehr an. Trotz seines vollen Terminkalenders schaffte er es, den anwesenden Unternehmern seine Wertschätzung entgegenzubringen. In seinem Grußwort hob er die erfolgreiche Entwicklung der Wirtschaft in Sachsen hervor, zeigte eine positive Prognose für 2016 auf und verwies auf die niedrigen Arbeitslosenzahlen. Er sprach aber auch den Riss an, der mit Blick auf die Flüchtlingsthematik durch die Gesellschaft gehe und einen krassen Gegensatz zur positiven Wirtschaftsentwicklung bilde: „Wir wollen in zehn Jahren zu den führenden Wirtschaftsregionen in Europa gehören.

Wir wollen in zehn Jahren zu den führenden Wirtschaftsregionen in Europa gehören.

Dabei dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass die Wirtschaftspolitik eng mit der Gesellschaftspolitik verbunden ist. Deshalb braucht die Wirtschaft ein weltoffenes und neugieriges kulturelles Umfeld – ohne Fremdenhass."

Diesen Gedanken führte Dr. Mathias Reuschel, Präsident von „Gemeinsam für Leipzig", fort. „Offenheit und Neugier statt Neid und Hass. In diesem Sinne lassen Sie uns alle zusammenarbeiten!", betonte er. Den Wunsch nach einer noch engeren Kooperation zwischen bestehenden Vereinen und Verbänden bekräftigten auch Rüdiger Lorch, VSBI-Vorstandsvorsitzender, und Lars Müller, Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Sachsen.

AKTUELLE THEMEN IM GESPRÄCH

Erfolgreicher Start für Chemnitzer Unternehmerstammtisch

Im Januar wurde der Grundstein für den Chemnitzer Unternehmerstammtisch gelegt. Zur Auftaktveranstaltung erläuterte Dominic Schröter, Kundenberater der Sächsischen AufbauBank, Fördermöglichkeiten für kleine und mittelständische Unternehmen. Zum zweiten Unternehmerstammtisch im März begrüßte UV-Vizepräsident Ullrich Hintzen (GF FASA AG) Sören Uhle, den neuen Geschäftsführer der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (CWE). Er gab Einblick in die vielfältigen Aufgaben der CWE: Sie gewährleiste von der Existenzgründerberatung bis zur Vermarktung der städtischen sowie der Vermittlung privater Gewerbeflächen einen umfassenden Service für ansässige und an einer Ansiedlung interessierte Unternehmen. Eine weitere Aufgabe sei die Vermarktung der Stadt Chemnitz als Wirtschaftsstandort und touristische Destination, gemeinsam mit lokalen und regionalen Partnern. Grundtenor der anschließenden Gespräche war, dass es nur durch eine starke Wirtschaft und den damit verbundenen neuen Arbeitsplätzen ein konstantes Wachstum geben kann.

UV-Geschäftsführer Lars Schaller stieß mit dem neuen Veranstaltungsangebot bei den Chemnitzer Mitgliedsunternehmen auf offene Ohren: „Ich freue mich, dass die Resonanz auf die ersten beiden Abende bereits groß war. In der Regel soll der Unternehmerstammtisch aller zwei Monate an einem Dienstag stattfinden. Das Restaurant Heck Art ist dafür der ideale Treffpunkt, um sich in angenehmer Atmosphäre auszutauschen. Wichtig ist mir mit Blick in die Zukunft, dass die Teilnehmer Vorschläge machen, zu welchen Themen wir einladen sollen."

www.cwe-chemnitz.de

CWE-GF Sören Uhle (r.) im Gespräch mit Mitgliedern des Unternehmerverbandes Sachsen.

KOOPERATIONSVERTRAG MIT MALTESER HILFSDIENST

Starke Partner für Dienstleistungsnetzwerk 'support'

Der Unternehmerverband Sachsen besiegelte mit dem Malteser Hilfsdienst einen Kooperationsvertrag. Im Mittelpunkt steht, dass UV-Mitglieder weiterhin vom kostenfreien Dienstleistungsnetzwerk 'support' profitieren können und regelmäßig darüber informiert werden. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung in kleine und mittlere Unternehmen zu vermitteln. Was 2007 als Idee von Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz Chemnitz, begann, ist 2015 in ein unbefristetes Regelangebot übergegangen. Deshalb gibt es seit über einem Jahr neben den bisherigen Ansprechpartnern in Chemnitz weitere Anlaufstellen in Dresden und Leipzig. Träger für 'support' in Leipzig/Nordsachsen ist der Malteser Hilfsdienst. Somit stehen erfahrene Mitarbeiter Arbeitgebern mit Rat und Tat zur Seite, um Hemmschwellen zu überwinden, optimale Bedingungen für das Arbeitsverhältnis zu schaffen und alle Leistungen 'aus einer Hand' zu ermöglichen. Träger in Chemnitz ist das Soziale Förderwerk und in Dresden die AWO Sonnenstein.

Studien belegen, dass es sich bei der Mehrheit der Menschen mit Handicap um gut qualifizierte Arbeitskräfte handelt. Allein in Sachsen gibt es über 165.000 Menschen mit Behinderungen im erwerbsfähigen Alter.

support Leipzig/Nordsachsen
Claudia Teuchert | Malteser Hilfsdienst
Meusdorfer Straße 10 | 04277 Leipzig
Telefon 0341 22536770
claudia.teuchert@support-fuer-kmu.de
www.support-fuer-kmu.de

UV-GF Lars Schaller, Ronald Jäger, Leiter der Integrationsfachdienste Leipzig und Bautzen/Görlitz, UV-Präsident Hartmut Bunsen, Claudia Teuchert und Stephan Reise vom Malteser Hilfsdienst Leipzig und Martin Wessels, Diözesangeschäftsführer der Malteser der Diözese Dresden-Meißen | v.l.n.r.

NEUJAHRSEMPFANG 'GEMEINSAM FÜR DIE REGION'

Intensiver Gedankenaustausch mit rund 1.400 Gästen in Glashalle der Leipziger Messe

Professor Georg Donat, Präsident Marketing Club Leipzig, IHK-Präsident Wolfgang Topf, Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, HWK-Präsident Claus Gröhn, UV-Präsident Hartmut Bunsen | v. l. n. r. | Fotos: A. Koslowski | www.pixapool.com

Intensiver Gedankenaustausch in lockerer Atmosphäre prägte auch in diesem Jahr den 13. Neujahrsempfang der Leipziger Wirtschaft, zu dem rund 1.400 Gäste aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik in die Glashalle der Leipziger Messe gekommen waren. Unter dem Motto ‚Gemeinsam für die Region' begrüßten die Veranstalter – die Industrie- und Handelskammer zu Leipzig, die Handwerkskammer zu Leipzig, der Unternehmerverband Sachsen sowie der Marketing Club Leipzig als Festredner den sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich. Er hob in seiner Ansprache Ideenreichtum, Geschick und Erfindergeist der Unternehmer in Sachsen und insbesondere in der Region Leipzig hervor. Dank dieser Voraussetzungen habe sich die Wirtschaft im Freistaat in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt. Der Ministerpräsident ging aber auch auf die in diesem Jahr anstehenden Herausforderungen ein, insbesondere in Bezug auf die Integration einer großen Zahl von Flüchtlingen aus Krisengebieten.

Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich hielt die Festansprache.

In seiner Erwiderung auf die Rede Stanislaw Tillichs dankte IHK-Präsident Wolfgang Topf den Unternehmern der Region Leipzig und ihren Beschäftigten für die im vergangenen Jahr geleistete großartige Arbeit. Dank richtete er auch an die sächsische Staatsregierung für ihr umfassendes Engagement zum Wohl des Freistaats und für die konstruktive, wirkungsvolle Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Zugleich wies er auf die Bedeutung wachstumsfördernder Rahmenbedingungen für die Wirtschaft hin. In der Diskussion um die Integration von Flüchtlingen verwies er auf die grundsätzliche Bereitschaft der hiesigen Unternehmen zur Ausbildung beziehungsweise Einstellung von Flüchtlingen – allerdings nur, wenn diese über gute Deutschkenntnisse, einen nachgewiesenen Bildungsabschluss sowie einen gesicherten Aufenthaltsstatus verfügen.

Traditionell gaben die Präsidenten der Veranstalter dem Ministerpräsidenten ihre Forderungen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen mit auf den Weg, bevor die Gäste des größten Netzwerktreffens Mitteldeutschlands im weiteren Verlauf des Abends intensiv miteinander ins Gespräch kamen.

MITGLIEDERPORTRÄT

Media-NEL GmbH

Die Tage der Zettelwirtschaft an Korkwänden in Hauseingängen sind gezählt. Zumindest bei der Lipsia Hausverwaltung. Dort werden in Kürze in jedem Eingangsbereich moderne digitale Haustafeln installiert, auf denen täglich neue Informationen für die Mieter angezeigt werden. „Digitalen Inhalten und bewegten Bildern gehört die Zukunft", ist sich Dr. Uwe Teichert, Geschäftsführer der Media-NEL GmbH, sicher. „Mit unseren digitalen Mediensystemen bieten wir unseren Kunden multifunktionale Kommunikationsmedien mit digitalem Erlebnischarakter. Bewegte Bilder wirken, verkaufen und informieren."

Die Media-NEL ist eine junge und innovative Eigenmarke für digitale Mediensysteme und ein Tochterunternehmen der NEL Group. Moderne Produkte und Leistungen sollen in einen Sinnzusammenhang gebracht werden zu Neonreklame und Licht- und Außenwerbeanlagen.

Die Chronik der NEL Group beginnt bereits 1958 mit der Gründung der PGH Leuchtwerbung in Leipzig. Das wohl bis heute bekannteste Leuchtprodukt aus alten Zeiten ist die Löffelfamilie in der Südvorstadt. 1974 gebaut, 1993 zum Kulturdenkmal erklärt und 1999 und 2011 durch die NEL Neontechnik Elektroanlagen Leipzig GmbH generalüberholt. Aktuell wurde ein Auftrag für die neue Elbphilharmonie in der HafenCity Hamburg abgeschlossen. Das Leit- und Orientierungssystem für Besucher stammt aus der Werkstatt der NEL Group.

Digitalen Inhalten und bewegten Bildern gehört die Zukunft

„85 Prozent unseres Umsatzes machen wir außerhalb von Leipzig. Unsere Kunden in Deutschland und Österreich sind beispielsweise Stadtverwaltungen, Händler, Unternehmer, Kliniken und Innenarchitekten. Den Einsatzmöglichkeiten unserer Produkte sind keine Grenzen gesetzt", hebt Dr. Uwe Teichert hervor. Seit über einem Jahr ist die Media-NEL auch in der Zukunftsbranche Digital Signage zuhause. Sie übernimmt für ihre Kunden die gesamte Prozesskette von Projektmanagement, Hardwareproduktion, Roll-Out bis Wartung und Support der Bildschirmsysteme. Über 10.000 solcher Bildschirmsysteme sind bereits im Einsatz, unter anderem an vielen Tankstellen, Presse- und Lottoläden. „Die digitale Beschilderung ist beispielsweise in der Gastronomie voll im Trend", erklärt Vertriebsmanager Oliver Enke. „Eine Variante ist die digitale Speisekarte, um Tagesangebote zu bewerben. Und eine norddeutsche Bäckerei-Kette nutzt die Infostelen mit Touchscreens, um die Inhaltsstoffe ihrer Produkte anzuzeigen."

Wichtige Faktoren in der schnelllebigen Zeit seien Flexibilität und Aktualität, betont Dr. Uwe Teichert: „Kundenbotschaften, die im Internet akribisch gepflegt werden, können mittels Content-Management-Systemen auf Bildschirme und Touch-Stelen übermittelt werden. Die Bedienung ist so einfach wie Schokolade essen."

Am 1. Juli feiert die NEL Group 55. Firmenjubiläum und lädt um 10 Uhr zu einer Hausmesse ein. Am 30. Juni findet ein Unternehmertreffen zum Thema 'Licht und Werbung sind unsere Stärke' statt. Beginn ist 18 Uhr.

Media-NEL GmbH
Oliver Enke | Marketing & Vertrieb
Debyestraße 6 | 04329 Leipzig
Telefon 0341 3198181
o.enke@media-nel.de
www.nel.de

Oben links: Bald hängen digitale Haustafeln in den Gebäuden der Lipsia Hausverwaltung. Vertriebsmanager Oliver Enke und Dr. Uwe Teichert sind mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. | Oben rechts: Marketingleiterin Corinna Lentz und GF Dr. Uwe Teichert werben für ihre Media-NEL Stele.

GENERATIONSWECHSEL BEI DER 'BOS EDV-SERVICE GMBH'

UV-Mitglied Wolfgang Göpfert geht mit 66 Jahren in den Ruhestand

Wolfgang Göpfert ist ein UV-Mitglied der ersten Stunde. Das Unternehmen, BOS EDV-Service GmbH, welches er gemeinsam mit Antje Franke führte, gehört zu den ältesten in Chemnitz und steht sogar im Goldenen Buch der Stadt. Nun ist der Unternehmer aus Leidenschaft mit 66 Jahren in den Ruhestand gegangen und hat seine Geschäftsanteile an Sohn Ronny Göpfert übertragen. Dabei ist er sich sicher, dass auch sein Sohn in Zusammenarbeit mit Antje Franke den Erfolgskurs halten wird.

Der Grundstein für das Unternehmen wurde vor über 25 Jahren gelegt – als sie einen durch Zufall entstandenen Kontakt zu Systemhäusern in Speyer und Heilbronn nutzten, um erfahrene Geschäftspartner zu finden. Heute ist die BOS EDV-Service GmbH ein erfolgreiches und stabiles Unternehmen mit 16 Mitarbeitern. 350 Kunden werden deutschlandweit in den Bereichen der Lohn- und Gehaltsabrechnung, dem Buchen laufender Geschäftsvorfälle sowie der Zeiterfassung bis zur Personalplanung betreut.

Für Ronny Göpfert war die Übergabe kein Sprung ins kalte Wasser, trotzdem hat er Respekt vor seiner neuen Aufgabe: „Mit der großen Verantwortung kommt auch der Druck, dass Lebenswerk der Eltern zu bewahren. Familientradition ist auch eine Verpflichtung", betont er. Angefangen hat Ronny Göpfert als Aushilfe, statt eines Handys damals noch mit einem Piepser ausgerüstet. Nach dem Informatik-Studium in Mittweida stieg er als technischer Leiter in das Unternehmen ein, vor zwei Jahren wurde er Prokurist. Maßgeblich war er auch an der Entwicklung einer Software beteiligt, die erfolgreich am Markt etabliert werden konnte. „Mein Sohn hat also nicht einfach etwas übernommen, sondern hat es über viele Jahre gemeinsam mit aufgebaut", betont Wolfgang Göpfert. „Lohnabrechnung und Buchhaltung machen viele unserer Mitbewerber, aber wir bieten zusätzlich die Personaleinsatzplanung an – ein Alleinstellungsmerkmal."

Familientradition ist auch eine Verpflichtung

Mit Blick in die Zukunft wünscht sich Ronny Göpfert, Firma und Familie unter einen Hut zu bringen und sich den immer neuen Bedingungen auf dem Markt anpassen zu können.

Und Wolfgang Göpfert, eines der aktivsten UV-Mitglieder in Chemnitz, wird sich auf gar keinen Fall zur Ruhe setzen. Seine Leidenschaften gehören dem Reisen, der Fotografie und er ist als ehrenamtlicher Unternehmensberater tätig.

BOS EDV-Service GmbH
Bayreuther Straße 12
09130 Chemnitz
Telefon 0371 4040440
r.goepfert@bos-edv.de | www.bos-edv.de

Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz Chemnitz mit Wolfgang und Ronny Göpfert.

PARTNERVEREIN 'GEMEINSAM FÜR LEIPZIG' MIT NEUEM VORSTAND

Jeden Monat vielfältige Veranstaltungen

Seit Jahren arbeiten der UV Sachsen eng mit dem Verein 'Gemeinsam für Leipzig' (GfL) zusammen. Auf Veranstaltungen wird stetig betont, wie wichtig es ist, ein verlässliches Netzwerk für Unternehmer der Region zu bilden. Auch in den ersten vier Monaten 2016 gab es bei 'Gemeinsam für Leipzig' vielfältige Gelegenheiten, sich auszutauschen.

VORSTANDSWAHL

Nicht nur der UV Sachsen wählte kürzlich seinen neuen Vorstand, sondern auch 'Gemeinsam für Leipzig'. Präsident wurde zum wiederholten Mal Dr. Mathias Reuschel (S&P Gruppe). Seine Stellvertreter sind Wolf Winkler (Agenturteam Winkler GmbH) und Steffen Foede (Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG). Zum Schatzmeister wurde Heiko Richter (Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB) gewählt und zur Schriftführerin Sigrid Magnus (FAMA-Aktiv GmbH).

Eine gute Mischung aus alten und neuen Mitgliedern.

Heiko Richter, Wolf Winkler, Sigrid Magnus, Steffen Foede, Dr. Mathias Reuschel | v. l. n. r.

Präsident Dr. Mathias Reuschel freut sich über die Zusammenarbeit mit den neuen Vorstandsmitgliedern: „Wir haben jetzt eine gute Mischung aus alten und neuen Mitgliedern."

GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel, Staatsminister Sebastian Gemkow und Moderator Dr. Helge-Heinz Heinker | v. l. n. r. Foto: Jürgen Bischof

DISKUSSION MIT STAATSMINISTER

Das GfL-Mitgliedertreffen im März nutzte Sebastian Gemkow, Sachsens Staatsminister der Justiz, um Einblick in seine Arbeit zu geben. Im Bachsaal der Kongresshalle am Zoo zollte er dem Rechtsstaatsbewusstsein der Sachsen Anerkennung, ging jedoch auch auf die angespannte aktuelle Situation ein. Zur Sprache kamen unter anderem wiederholte Einbrüche in Betriebsgelände und Diebstähle von Maschinen, die Existenz von Mittelständlern gefährden können, vor allem wenn nach wiederholten Vorfällen der Versicherungsschutz problematisch wird.

Minister Gemkow plädierte mehrfach für einen starken Staat, verwies aber auch darauf, wie schwer es ist, konsequente Positionen im sächsischen Interesse im Bundesrat durchzusetzen, wo eine aktuelle Mehrheit keineswegs für angemessene Gesetzesverschärfungen plädiert.

In einem zentralen Punkt bekräftigte Sebastian Gemkow die Erwartungen insbesondere von einheimischen Mittelständlern: Eine personelle Reduzierung des sächsischen Justizapparats wird es nicht geben. Im Gegenteil, in bestimmten Bereichen werden die Stellenpläne aufgestockt, um die nicht selten beklagte Verfahrensdauer zu beschleunigen.

LEIPZIGER LERCHE AN DAS GEWANDHAUSORCHESTER

'Gemeinsam für Leipzig' nutzte zum elften Mal seinen Neujahrsempfang in der Kuppel der Leipziger Volkszeitung, um die 'Leipziger Lerche' zu verleihen. Preisträger wurde das Gewandhaushausorchester als eine Kulturinstitution, die exemplarisch für regionale Verwurzelung mit großer internationaler Ausstrahlung steht. Das Orchester gehört zu den weltweit besten und ist mit über 180 Mitgliedern das größte professionelle der Welt. Vor allem mit seinem satten und warmen Streicherklang erarbeitete sich der Klangkörper in der Musikwelt einen exzellenten Ruf.

Der Wirtschaftsverein ehrt mit der 'Leipziger Lerche' Persönlichkeiten und Institutionen, die Leipzig weit über die Grenzen hinaus zu gutem Ansehen verholfen haben, wie beispielsweise Wolfgang Tiefensee (2006), Die Prinzen (2007), Bernd-Lutz Lange (2009), Neo Rauch (2010), Red Bull (2013) und BMW (2014). Die Bronzeskulptur des Leipziger Bildhauers Hartmut Klopsch wurde von der Sparkasse Leipzig und dem Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus gesponsert.

GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel, Prof. Dr. Gereon Röckrath, Verwaltungsdirektor Gewandhaus zu Leipzig, Karsten Heins, Mitglied des Orchestervorstandes, OBM Burkhard Jung, Sachsens Justizminister Sebastian Gemkow und Blumenmädchen Franziska Göhrmann Foto: Armin Kühne

5. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

Auftakt bereits im Mai zum Thema Windkraft

Das 5. Ostdeutsche Energieforum findet am 30. und 31. August 2016 im Hotel 'The Westin Leipzig' statt. Es ist die einzige Veranstaltung, die länderübergreifend die Energiebranche und den ostdeutschen Mittelstand bündelt. Die Schirmherrschaft hat Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, übernommen. Veranstalter sind die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin sowie die IHK zu Leipzig.

Auf dem Programm stehen Vorträge namhafter Referenten und spannende Podiumsdiskussionen. Geplante Themen sind unter anderem 'Der Energiemix in Ostdeutschland', 'Was treibt Ostdeutschland zukünftig an?', 'Die Digitalisierung des Energiemarkts', 'Der Klimaschutzplan 2050' und 'Erdgas als Partner der Erneuerbaren Energien in der Energiewende'. Der erste Tag klingt mit einem Abendempfang aus.

Auftakt für das 5. Ostdeutsche Energieforum ist ein Wirtschaftsforum in Warnemünde. Bevor das Segelschiff 'Santa Maria Manuela' am 20. Mai für die SACHSEN Sail ablegt, um mit über 70 Wirtschaftskapitänen in Kopenhagen Station zu machen, wird das Thema 'Die deutsche und nordische Energiewende: Schwerpunkt WINDKRAFT' diskutiert.

www.ostdeutsches-energieforum.de
www.sachsensail.de

OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

GALOPPRENNBAHN SCHEIBENHOLZ: RENNTAG DER SÄCHSISCHEN WIRTSCHAFT

UV-Mitglieder erhalten VIP-Tickets zum Vorzugspreis

Bereits zum dritten Mal steht der zweite Renntag der Saison im Zeichen der Wirtschaft. Gepaart mit einem attraktiven Programm rund um die Themen Mode und Lifestyle, lädt die Galopprennbahn Scheibenholz am 29. Mai 2016 erneut Vertreter der regionalen Wirtschaft und Politik zu einem Get-together in exklusivem Ambiente. In einem separaten VIP-Bereich haben Unternehmer und Vereinsmitglieder die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und bei einer gemeinsamen Wette auf das richtige Pferd zu setzen. Mitglieder des Unternehmerverbandes Sachsen können VIP-Tickets zum Vorzugspreis von 57,98 Euro zzgl. Mehrwertsteuer in der UV-Hauptgeschäftsstelle buchen.

Auch in diesem Jahr können sich die Gäste auf spannende Rennen freuen. | Foto: F. Pappert

„Das positive Feedback der zahlreich anwesenden Vertreter der Wirtschaft und Politik beim Renntag der sächsischen Wirtschaft 2015 bestätigen unsere Anstrengungen, wieder ein fester Teil der Leipziger Stadtgesellschaft zu werden", betont Alexander Leip, Geschäftsführer der Scheibenholz GmbH. „Ich freue mich sehr, dass wir tausende Zuschauer für den attraktiven Pferdesport begeistern konnten und hoffen natürlich, auch in diesem Jahr viele Gäste begrüßen zu können".

www.scheibenholz.com

STARTHILFE IN DEN ARBEITSMARKT

UV Sachsen strategischer Partner von Projekt 'Dabei sein!'

Der UV verliert bei all seinen wirtschaftspolitischen Aktivitäten auch soziale Belange nicht aus dem Blick. So ist er unter anderem strategischer Partner von 'Dabei sein!'. Das Mobilitätsprojekt wurde im Rahmen des Programms der Bundesregierung zur 'Intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen' ins Leben gerufen. Ziel ist es, sie individuell zu fördern und ihre berufliche Integration zu unterstützen. Das solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt ist der operative Partner in Chemnitz.

Das Projekt läuft drei Jahre. Im Mittelpunkt steht für jede Teilnehmergruppe ein vierwöchiges Praktikum in Schwerin. Bis zu 100 Personen können in das Projekt einsteigen, zirka 60 Teilnehmer davon werden intensiv begleitet. Diese praktische Arbeit, ein selbstgestalteter Tagesablauf in einem neuen Umfeld und eine individuelle Vor- und Nachbereitung verbessern die Chancen auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Zu einer Gruppe gehören immer fünf bis zehn Personen mit unterschiedlicher gesundheitlicher Einschränkung, die zwei Monaten lang auf das Praktikum vorbereitet werden. „Wir möchten die Teilnehmer mobilisieren, sie aus ihrem aktuellen sozialen Umfeld herauslösen. Kommen sie aus Schwerin zurück, sind sie stolz, die Herausforderung geschafft zu haben", erklärt Projektmanager Andreas Töpfer. „Unser Partnerträger, der Verein Schweriner Bildungswerkstatt, sucht für unsere Teilnehmer passende Praktika. Das Spektrum ist weit – von Montage- und Büroarbeiten bis Logistik, Hotel und Gastronomie."

Dem Praktikum folgen vier Monate der Nachbereitung und Integration. Intensiv unterstützte Vermittlungsaktivitäten unter Einbeziehung des Integrationsfachdienstes bereiten die Integration in den regionalen Arbeitsmarkt vor. Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz Chemnitz, hat bereits vier Workshops zum Thema 'Wie Unternehmen ticken' gehalten. „Dabei geht es darum, die Teilnehmer auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten. Wir gehen unter anderem die Fragen durch, was ein Arbeitgeber von einem Bewerber erwartet und wie man sich am besten auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet", gibt Gabriele Hofmann-Hunger Einblick in ihre Tätigkeit.

Gabriele Hofmann-Hunger im Workshop 'Wie Unternehmen ticken'. | Fotos: Tippmann

Mitarbeiter der Integrationsabteilung von solaris: Anita Uhlig (seit 15 Jahren tätig, Hörbehinderung), René Damanski (seit 16 Jahren tätig, Hörbehinderung), Ricarda Wilfert, Projektmanager Andreas Töpfer (l.)

Wir möchten die Teilnehmer mobilisieren.

Einem 32jährigen Teilnehmer mit einer Hör- und Sehbehinderung ist es mit Hilfe des Integrationsfachdienstes gelungen, einen festen Arbeitsplatz zu finden: „Die Teilnahme am Projekt hat sich für mich richtig gelohnt, ich habe seit Anfang des Jahres endlich einen Job, der mir Freude bereitet und wo ich gebraucht werde. Beim CoWerk habe ich die Chance erhalten, trotz Schwerbehinderung zu zeigen, was ich drauf habe." Mit Blick auf die Zeit in Schwerin erzählt er, dass ihm der Aufenthalt sehr gefallen habe: „Ich konnte im Praktikum neue Arbeitsbereiche kennenlernen. Das Leben in der Wohngruppe war natürlich eine Herausforderung. Wir mussten gemeinsam unseren Tag strukturieren. Einkaufen, Essen kochen, Aufräumen, sauber machen – da kam es schon mal zum Streit und es mussten immer wieder Lösungen gefunden werden, damit es allen gut ging."

Und auch für einen 55jährigen Teilnehmer haben sich nach Projektabschluss neue Perspektiven ergeben. Der gelernte Facharbeiter für Betriebs- und Verkehrswesen konnte seiner Arbeit gesundheitsbedingt nicht mehr nachgehen. Dank des Praktikums in einer Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche hatte er die Möglichkeit, in einen sozialen Bereich zu schnuppern: „Durch das Praktikum habe ich eine Möglichkeit gesehen, mich berufliche neu zu orientieren. Die Arbeit im Verein hat mich sehr erfüllt und trotz meiner gesundheitlichen Einschränkungen konnte ich den Arbeitsanforderungen gerecht werden. Das gab mir neuen Mut und Aufschwung für die Zeit in Chemnitz. Nach der Rückkehr aus Schwerin stellte sich mir die Herausforderung eine Bewerbung zu schreiben. Die letzte lag 35 Jahre zurück. Ich war sehr froh, dass mich die Projektmitarbeiter so unterstützt haben", betont er. „Nach einem weiteren Praktikum in einer Senioreneinrichtung ermöglichte mir der Integrationsfachdienst ein erneutes Probeschnuppern in einer anderen Pflegeeinrichtung. Kurz vor Ende der Projektzeit habe ich eine Zusage der Pflegeeinrichtung erhalten. So kann ich seit Ende Januar als Bundesfreiwilligendienstleistender meine Erfahrungen vertiefen und hoffe, im Anschluss dort beruflich Fuß zu fassen."

Seit Projektbeginn konnten bisher 35 Personen in vier Gruppen in die intensivierte Projektarbeit aufgenommen werden. Drei Gruppen haben bereits ihren vierwöchigen Aufenthalt in Schwerin und die damit verbundene berufliche Qualifizierung absolviert. „Noch haben wir zu wenige Berührungspunkte zu Unternehmern. Die Suche nach potentiellen Arbeitgebern fällt uns schwer", hebt Projektmanager Andreas Töpfer hervor. „Deshalb setzen wir auf Partner wie den UV Sachsen – ein wichtiger Anknüpfungspunkt, um Arbeitgeber zu erreichen", schaut Andreas Töpfer optimistisch in die Zukunft.

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt
gGmbH Sachsen (FZU)
Dipl.-Ing. Andreas Töpfer | Projektmanagement
Neefestraße 88 | 09116 Chemnitz
Telefon 0371 3685515 | atoepfer@solaris-fzu.de
www.solaris-fzu.de

VON DRESDEN UND LEIPZIG/HALLE IN DIE WELT

Mitteldeutschland profitiert von globalen Airline-Netzwerken

Flugzeugabfertigung am Flughafen Leipzig/Halle.

Renommierte Fluggesellschaften binden die beiden mitteldeutschen Flughäfen mehrmals täglich an ihre Drehkreuze an. Die Vielzahl der Zubringerflüge ermöglicht Geschäftsreisenden eine flexible Reiseplanung. Die Aufenthaltszeiten am jeweiligen Drehkreuz sind kurz. Nahezu jedes Ziel weltweit ist mit nur einem Umstieg zu erreichen.

Deutschlands größte Fluggesellschaft Lufthansa fliegt von Leipzig/Halle und Dresden insgesamt bis zu 19x täglich nach Frankfurt und München, die Lufthansa-Tochter SWISS bis zu 3x täglich nach Zürich. Eurowings, eine weitere Tochter der Lufthansa, startet in Mitteldeutschland bis zu 15x täglich nach Düsseldorf, Köln/Bonn und Stuttgart. Dazu verbindet Eurowings Dresden bis zu 2x täglich mit Hamburg. Air Berlin fliegt bis zu 4x täglich von Dresden zum Drehkreuz Düsseldorf. Die spanische Fluggesellschaft Vueling bringt Passagiere aus Leipzig/Halle und Dresden jeweils 2x wöchentlich nach Barcelona.

Exklusiv in Leipzig/Halle starten Turkish Airlines nach Istanbul, Austrian Airlines nach Wien und Ryanair nach London-Stansted. Exklusiv von Dresden fliegen Aeroflot nach Moskau-Scheremetjewo, Easyjet nach Basel und – neu ab 16. Mai – KLM nach Amsterdam.

Insgesamt werden ab Mitteldeutschland über 40 Flugziele direkt angeflogen. Im Charterverkehr gibt es tägliche Starts zu beliebten Urlaubszielen am Mittelmeer, Atlantik, Roten und Schwarzen Meer sowie im Vorderen Orient. Neue Sonnenziele sind Pula in Kroatien und Thessaloniki in Griechenland sowie Málaga in der spanischen Region Andalusien und Paphos auf Zypern.

Die beiden zur Mitteldeutschen Flughafen AG gehörenden Airports zählten 2015 insgesamt 95.258 Flugzeugbewegungen und rund 4,05 Millionen Fluggäste sowie 988.423 Tonnen Fracht. Der Konzern beschäftigte direkt 1.092 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insgesamt waren 10.647 Menschen in den Unternehmen und Behörden an den Flughafenstandorten tätig – so viele wie nie zuvor. „Damit zeigt sich einmal mehr, welche Potenziale Flughäfen als Jobmotoren nachhaltig entfalten“, sagt Johannes Jähn, Sprecher des Vorstands der Mitteldeutschen Flughafen AG und ergänzt: „Unsere Airports sind mit der Wirtschaft und dem Tourismus der Region eng verzahnt. Darüber hinaus bieten beide Standorte dank ihrer modernen Infrastruktur und der Anbindung an internationale Drehkreuze beste Voraussetzungen für weitere Firmenansiedlungen.“

www.mitteldeutsche-flughaefen.de

‘FELIX’ FÜR DIE KLEINSTEN LEIPZIGER

Förderer für Baby-Notarztwagen der Björn Steiger Stiftung gesucht

Die Stadt Leipzig beabsichtigt, gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Leipzig, dem Herzzentrum Leipzig und dem St. Georg-Klinikum die Beschaffung eines Baby-Notarztwagens ‘Felix’ der Björn Steiger Stiftung. Damit die kleinsten Patienten sicher sowie medizinisch optimal versorgt und so schonend wie möglich von der Entbindungsklinik zur nächstgelegenen Kinderklinik kommen, rüstet die Björn Steiger Stiftung nach und nach Perinatalzentren in ganz Deutschland mit dem derzeit modernsten Baby-Notarztwagen ‘Felix’ aus.

Schirmherr für das Projekt in Leipzig ist Kurt Biedenkopf. Gemeinsam mit den Vertragspartnern sucht die Stiftung nun Sponsoren für dieses ganzheitliche Transport-System – so auch UV-Mitglied Eugen Harass. Der Unternehmensberater nutzt seine Kontakte im Verband, um das Vorhaben als Projektleiter für Sachsen zu unterstützen.

Dieses Projekt ist aufgrund der Kooperation von drei Kliniken bis dato einmalig. Entsprechend sollen zusammen mit ‘Felix’ auch drei Spezialinkubatoren finanziert werden, um eine optimale Versorgung zu gewährleisten. „Der Transport eines kranken Neugeborenen ist mit erheblichen Risiken behaftet und bringt Notwendigkeiten mit sich, die in normalen Rettungswagen nur unzureichend erfüllt werden können“, betont Prof. Dr. Ulrich Thome, Leiter der Abteilung für Neonatologie des Universitätsklinikums. „Da Transporte Neugeborener nie ganz vermieden werden können, ist der Einsatz eines für die Erfordernisse dieser kleinen Kinder zugeschnittenen Spezialfahrzeuges äußerst wünschenswert!“

Björn Steiger Stiftung | Anna Eberchart
Petristraße 12 | 71364 Winnenden
07195 3055215
a.eberchart@steiger-stiftung.de
www.steiger-stiftung.de

TERMINE

5. UV BUSINESS CHALLENGE
27. MAI 2016

Traditionelles Golfturnier der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin | Ort: Golfpark Serrahn, Dobbiner Weg 24, 18292 Serrahn | 10 Bis 16 Uhr Golfturnier, 11 bis 13.30 Uhr Schnupperkurs, ab 18 Uhr Grillabend und Siegerehrung
Informationen: www.uv-sachsen.org

LEIPZIG OPEN 2016
13. BIS 21. AUGUST 2016

Ort: Tennisanlage des LTC 1990 e.V., Am Sportforum 7, 04105 Leipzig | 18. August: UV Sachsen Abendempfang ab 17 Uhr
Informationen: www.leipzigopen.com

5. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM
30. JANUAR 2016

Ort: Hotel The Westin Leipzig
Informationen: www.ostdeutsches-energieforum.de

V. GOLF-WIRTSCHAFTS-CUP
17. SEPTEMBER 2016

Cup des UV Sachsen und 'Gemeinsam für Leipzig' | Ort: Golfpark Leipzig-Seehausen, Berweg 10, 04356 Leipzig | 11 bis 20 Uhr
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

26. SÄCHSISCHER UNTERNEHMERBALL
05. NOVEMBER 2016

26. Sächsischer Unternehmerball
Ort: Hotel The Westin Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig | Einlass ab 18 Uhr
Informationen: www.uv-sachsen.org/unternehmerball

8. LEIPZIGER PERSONALFORUM
10. NOVEMBER 2016

Initiatoren: UV Sachsen und IHK zu Leipzig in Zusammenarbeit mit dem ZAW Leipzig und der Agentur gala royale | Ort: ZAW Leipzig, Am Ritterschlößchen 22, 04179 Leipzig | 9 bis 17 Uhr
Anmeldung: www.leipziger-personalforum.de

GESPRÄCH MIT OBM BURKHARD JUNG
22. NOVEMBER 2016

Traditionelles Jahresabschlussgespräch mit Leipzigs OBM Burkhard Jung und den Präsidenten der IHK zu Leipzig, der HWK zu Leipzig, des UV Sachsen und 'Gemeinsam für Leipzig' | Ort: Historischer Sitzungssaal der Deutschen Bank Leipzig, Martin-Luther-Ring 2, 04109 Leipzig | 18.30 Uhr
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

PARLAMENTARISCHER ABEND
29. NOVEMBER 2016

Parlamentarischer Abend der Interessengemeinschaft Ostdeutscher Unternehmerverbände und Berlin
Thema: 'Zuwanderung – Chancen für den ostdeutschen Mittelstand?' | 18 Uhr | Ort: Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund, in den Ministergärten 3, 10117 Berlin
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

Fotos: CItyBootCamp | unten: Sebastian und Claudia Haufe

TAGUNG MIT BLICK IN DIE FREIE NATUR

BEST WESTERN Hotel am Schlosspark überzeugt mit Special 'Moderne likes Green'

Das Geheimnis einer guten Tagung liegt darin, neue Wege zu gehen und sich auf das Wesentliche zu besinnen: die Natur, den eigenen Körper, frisches, gesundes Essen. Das BEST WESTERN Hotel am Schlosspark bietet Unternehmen mit dem Tagungsspecial 'Moderne likes Green' eine völlig neue Art der Tagung. Das UV-Mitgliedsunternehmen zeigt auf, was es bedeutet, unter freiem Himmel zu arbeiten.

Geheimnis Nr. 1: Luft! Getagt wird unter freiem Himmel, direkt im großzügigen Garten. An der frischen Luft, mit dem Blick auf die freie Natur des Zschopautals kann sich die Kreativität der Teilnehmer ungehindert entfalten. Die Andersartigkeit dieses 'Tagungsraums' schafft eine einzigartige und entspannte Wohlfühl-Atmosphäre. Präsentationen können unter dem geschützten Sonnensegel gehalten werden, Teamarbeit erfolgt an den Kreativinseln, die frei im Garten aufgestellt werden können.

Geheimnis Nr. 2: Bewegung! Mit dem neuen Partner 'CityBootCamp' bietet das Hotel ein Rahmenprogramm an, das das Tagen an der frischen Luft perfekt ergänzt und den Teilnehmern ein sportliches Souvenir mit auf den Weg gibt. Beim sogenannten 'Heim-Training' wird ein individuelles Fitness-Programm erarbeitet, das durch seine Einfachheit und Effizienz überzeugt. Man arbeitet mit seinem eigenen Körpergewicht, kräftigt so seine Muskeln und verbessert seine Ausdauer. Jeder Teilnehmer bekommt einen individuellen 6-wöchigen Trainingsplan, so dass er die in der Tagung gewonnene Vitalität mit nach Hause nehmen kann.

Geheimnis Nr. 3. Leichtes Essen! Frische und Vitalität stehen in der Küche des BEST WESTERN Hotel am Schlosspark an oberster Stelle. Die Snacks und Getränke, die zum Tagungsspecial 'Moderne likes Green' serviert werden, runden das Erlebnis des Tagens an der frischen Luft kulinarisch ab. Zum Mittag gibt es ein leichtes Lunch-Buffet, das nicht beschwert, sondern vitalisiert. Zwischendurch sorgen Obst-Spieße oder ein Erdbeer-Basilikum-Salat für Frische und eine kernige Nuss-Mischung für Nervennahrung. Ein absoluter Geheimtipp ist die hausgemachte Limonade mit Himbeeren, Physalis und Minze.

BEST WESTERN Hotel am Schlosspark
August-Bebel-Straße 1 | 09577 Lichtenwalde
Telefon 037206 8820
info@lichtenwalde.bestwestern.de
www.hotel-lichtenwalde.de

INBOUND MARKETING -TEIL 1

So machen Sie aus Fremden Kunden und Fürsprecher Ihres Unternehmens.

UV-Mitglied Hans-Peter Wohlfahrt hält Vorträge vor Unternehmern, Führungskräften sowie Marketingverantwortlichen. Nach 25 Jahren Marketingerfahrung als Agenturinhaber bietet er den idealen Mix aus Theorie und Praxis. Für die Leser der UV Aktuell stellt er bis Ende des Jahres in drei Teilen die Facetten des Inbound Marketing vor:

Inbound Marketing ist seit 2006 die effektivste Marketingmethode für Online-Geschäfte. Anders als das gute alte Outbound-Marketing, bei dem man mit klassischen Anzeigen und durch den Kauf von E-Mail-Adressen versuchte, Leads zu generieren, konzentriert sich das Inbound-Marketing auf die Schaffung hochwertiger Inhalte. Somit ziehen Sie Aufmerksamkeit auf Ihr Unternehmen und führen die Kunden zu genau den Produkten, die sie wirklich suchen. Dank der auf die Interessen Ihrer potenziellen Kunden abgestimmten Inhalte schaffen Sie auf ganz natürliche Weise Inbound-Traffic – und damit Interessenten, aus denen Sie im Laufe der Zeit zufriedene Kunden generieren werden.

Hans-Peter Wohlfahrt
Agenturchef WOHLFAHRT GmbH

Der erste Schritt eines erfolgreichen Inbound- und Content Marketings ist die Zielgruppenbestimmung. Sie umfasst im Wesentlichen zwei Bereiche: 1. Soziodemografische Merkmale (Familienstand, Alter, Wohnort, Einkommen, Geschlecht, Bildung, Beruf etc.) 2. Psychografische Merkmale (Motive, Einstellungen, Interessen, Wünsche, Präferenzen etc.). Je klarer die Zielgruppe definiert ist, desto strategischer kann das eigene Marketing ausgerichtet werden.

Warum ist es so schwer, die richtige Zielgruppe zu finden? Es sind viele Kriterien zu beachten. Es gibt eine sehr große Anzahl, aus der die richtigen Social Media-Kanäle für Ihr Unternehmen ausgewählt werden müssen. Dafür sollte sich jedes Unternehmen Zeit nehmen. Reduktion auf qualitativ wichtige Netzwerke und den dafür geeigneten Content bereitstellen, ist die Aufgabe. Deswegen ist die Strategie Grundvoraussetzung für den Erfolg in den Sozialen Medien.

WOHLFAHRT GmbH
Paulinerweg 25 | 04299 Leipzig
Telefon 0341 868050
info@wohlfahrt.net | www.wohlfahrt.net

PIXAPOOL
Fotografie

GEWINN-AKTION
für UV-Sachsen-Mitglieder vom
01. Mai - 30. Juni 2016 *

Gewinnen Sie ein Mitarbeiter-Foto-Shooting für Ihr Unternehmen!

*Anlässlich unserer neuen Internet-Präsenz verlosen wir unter allen Einsendern ein Porträt-Shooting von Ihnen und Ihren Mitarbeitern (max. 20 Personen). Weitere Details entnehmen Sie bitte unserer Webseite unter „AKTUELLES“. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

www.pixapool.de

PIXAPOOL. Einfach gute Fotos. Firmenporträts & Eventfotografie. Für die Region. Aus Leipzig.

rechtsanwalt dr.axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

DRE GAB

Dresdner Gabelstapler GmbH

Verkauf - Service - Vermietung

TOYOTA INDUSTRIAL EQUIPMENT

BT

Für Sie ständig im Angebot:
Neugeräte
Gebrauchtgeräte m. Garantie
Regalanlagen

Lessingstraße 12,
01465 Dresden-Langebrück

Hinterer Ring 3,
08233 Treuen (Vogtland)

03 52 01 / 72 00
www.dregab.de

STEUER AKTUELL

Vorsteuer: Frist zur Zuordnungsentscheidung von gemischt genutzten Leistungen endet am 31. Mai 2016

Für Vorsteuerzwecke zu beachten: Frist zur Zuordnungsentscheidung von gemischt genutzten Leistungen zum Unternehmen endet am 31. Mai. Bei gemischt genutzten Eingangsleistungen ist es für den Vorsteuerabzug entscheidend, in welchem Umfang eine Zuordnung zum unternehmerischen Bereich vorliegt. Nur wenn eine zumindest teilweise Zuordnung zum Unternehmensvermögen erfolgt, ist grundsätzlich der Vorsteuerabzug und in späteren Jahren gegebenenfalls eine Vorsteuerberichtigung möglich.

Ein Unternehmer hat insbesondere dann bestimmte Zuordnungswahlrechte, wenn er einheitliche Gegenstände bezieht,

Ulrike Eberhard
Steuerberaterin, Fachberaterin für Internationales Steuerrecht für die UV-Aktuell

die er teilweise unternehmerisch und teilweise nichtunternehmerisch zu verwenden beabsichtigt.

Handelt es sich bei der teilweise nichtunternehmerischen Verwendung um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit im engeren Sinne (z. B. ideelle, unentgeltliche Tätigkeit eines Vereins) besteht grundsätzlich ein Aufteilungsgebot. Im Wege der Billigkeit ist eine Zuordnung im vollen Umfang zum nichtunternehmerischen Bereich möglich. Handelt es sich bei der teilweise nichtunternehmerischen Verwendung hingegen um eine unternehmensfremde Tätigkeit (z.B. Entnahme für den privaten Bedarf des Unternehmers) hat der Unternehmer in der Regel folgende Zuordnungswahlrechte:

- Der Gegenstand kann insgesamt der unternehmerischen Tätigkeit zugeordnet werden.
- Der Unternehmer kann den Gegenstand in vollem Umfang in seinem nichtunternehmerischen Bereich belassen.
- Der Gegenstand kann im Umfang der tatsächlichen (ggf. zu schätzenden) unternehmerischen Verwendung seiner unternehmerischen Tätigkeit zugeordnet werden.

Für eine Zuordnung zum unternehmerischen Bereich bedarf es weiterhin mindestens einer 10%igen unternehmerischen Nutzung. Wichtig ist, dass eine Zuordnungsentscheidung zum Unternehmensvermögen mit endgültiger Wirkung bis spätestens zum 31. Mai des Folgejahres erfolgt sein muss. Die Frist gilt unabhängig von einer etwaigen verlängerten Abgabefrist für die Steuererklärung. Wird die Frist versäumt, ist im Zweifel eine spätere Zuordnung zum Unternehmensvermögen ausgeschlossen. Ein Vorsteuerabzug sowie gegebenenfalls in späteren Jahren eine Korrektur ist nicht mehr möglich.

Für Zuordnungen, die den Veranlagungszeitraum 2015 betreffen, muss bis zum 31. Mai 2016 eine Zuordnungsentscheidung erfolgt sein. Teilen Sie diese in Zweifelsfällen zur Sicherheit dem Finanzamt schriftlich mit. Sprechen Sie hierzu rechtzeitig Ihren Steuerberater an. (Quelle: Bundesministerium der Finanzen)

B & P Wirtschafts- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Telefon 0351 465230
kanzlei@steuerberatung-sachsen.de
www.steuerberatung-sachsen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Unternehmerverband Sachsen e. V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG
Bergweg 7 | 04356 Leipzig
T +49 341 52625844 | F +49 341 52625833
lars.schaller@uv-sachsen.org
denise.greibig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN
Postadresse: Semperstraße 2 b | 01069 Dresden
Besucheradresse: Semperstraße 2 a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ
Gabriele Hofmann-Hunger
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER
UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS
Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuvm.de

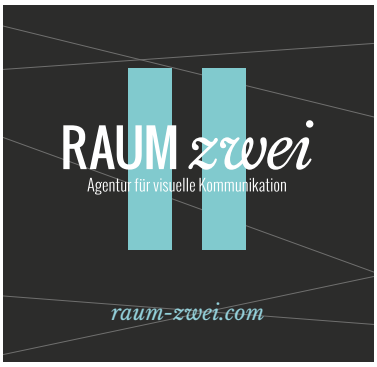
CHEFREDAKTION/ANZEIGEN
Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ
RAUM ZWEI
Agentur für visuelle Kommunikation
Peterssteinweg 10 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK
Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG
Vierteljährlich für Mitglieder des UV im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro. Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS
Ausgabe 2. Quartal 2016: 30. Mai 2016



ARBEITSRECHT AKTUELL

Kündigungen im Kleinbetrieb: Kein Problem für den Arbeitgeber?

Das KündigungsschutzG verbietet Arbeitgebern, in Betrieben mit in der Regel mehr als 10 Beschäftigten einen Arbeitnehmer, der länger als 6 Monate beschäftigt ist, grundlos zu kündigen. Eine Kündigung ist nur aus verhaltens-, personen- oder betriebsbedingten Gründen zulässig. Die Hürden sind bekanntlich hoch, so dass sich Arbeitgeber glücklich schätzen, die diesen Schwellenwert von zehn Beschäftigten nicht überschreiten. Ist die Kündigung von Arbeitnehmern in Kleinbetrieben also kein Problem?

Auch in Kleinbetrieben sind seit einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 1998 die Gebote von Treu und Glauben (§ 242 BGB) einzuhalten. Inhaltlich geht es darum, Arbeitnehmer in Kleinbetrieben vor willkürlichen oder auf sachfremden Motiven, etwa auf Diskriminierungen beruhenden Kündigungen zu schützen (vgl. BVerfG, Beschluss vom 27. Januar 1998, 1 BvL 15/87). Auch die Arbeitgeber mit bis zu 10 Arbeitnehmern müssen daher bei Kündigungen darauf achten, nicht gegen Diskriminierungsverbote zu verstoßen, die durch das Allgemeine GleichbehandlungsG

Dr. Iris Henkel
Fachanwältin für Arbeitsrecht

(AGG) aus dem Jahr 2006 eine konkrete Regelung erfahren haben.

Das Bundesarbeitsgericht hat nun in einem Urteil vom 23. Juli 2015 (Az. 6 AZR 458/14, bundesarbeitsgericht.de) eine Kündigung in einem Kleinbetrieb wegen eines Verstoßes gegen das Verbot der Altersdiskriminierung für unwirksam erklärt.Das Gericht hatte über die Klage einer 1950 geborenen Arzthelferin zu entscheiden, die nach mehr als 20 Jahren der Betriebszugehörigkeit von ihrer Arbeitgeberin gekündigt worden war. Die nicht gekündigten 3 Kolleginnen der Klägerin waren allesamt jünger. Die Arbeitgeberin hatte in dem Kündigungsschreiben angegeben, dass die Kündigung aufgrund

einer Umstrukturierung im Laborbereich notwendig sei und festgestellt, dass die Klägerin ja pensionsberechtigt sei.

Das Bundesarbeitsgericht hat den Hinweis auf die Pensionsberechtigung als ausreichendes Indiz für eine unmittelbare Benachteiligung wegen des Alters i.S.d. AGG angesehen. Das Argument der beklagten Arbeitgeberin, die Klägerin sei weniger qualifiziert als ihre Kolleginnen und deren zusätzliche Qualifikationen seien für den Praxisbetrieb erforderlich, hat das Bundesarbeitsgericht ebenso wenig als Rechtfertigung nach § 10 AGG akzeptiert wie die Tatsache, dass die Klägerin einen zeitnahen Rentenanspruch hatte. Die Rentennähe könne nur bei Sozialplänen berücksichtigt werden, nicht aber bei Kündigungen.

Schließlich ist das Bundesarbeitsgericht nicht der Argumentation des Landesarbeitsgerichts gefolgt, dass die anderen Mitarbeiter der Beklagten schutzwürdiger waren, weil sie keinen Rentenanspruch hatten und daher im Fall der Kündigung in die Arbeitslosigkeit gefallen wären. Da die Beklagte hierzu nichts vorgetragen habe, hätte das Landesarbeitsgericht eine solche Absicht der Beklagten nicht unterstellen dürfen.

Arbeitgebern in Kleinbetrieben ist daher zu raten, Kündigungen ohne Begründung auszusprechen und vorab die Vereinbarkeit mit den Vorschriften des AGG zu prüfen. Andernfalls drohen erhebliche finanzielle Schäden, die leicht vermeidbar sind.

Dr. Iris Henkel | Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht | PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB | www.petersenhardraht.de

CONSTANZE KREHL | SPD

Mehr Azubis für ERASMUS+ begeistern

Das Europäische Parlament will das Mobilitäts- und Bildungsprogramm ERASMUS+ stärken. Mit einer im April in Straßburg angenommenen Entschließung fordern die EU-Abgeordneten die Kommission auf, den EU-weiten Austausch von Auszubildenden, Schülern und Erwachsenen wirksamer zu gestalten. Zwar sind Studierende in der EU bereits sehr mobil, bei Schülern, Azubis und in der Erwachsenenbildung gibt es allerdings noch Verbesserungspotenzial. Gerade dort gibt es Schwierigkeiten, weil die Berufsausbildungswege in der EU sehr unterschiedlich aussehen und damit gegenseitige Anerkennung und Austausch erschweren. Das ist ein Punkt, den die Kommission im Zuge der Ende des Jahres anstehenden 'Mid-Term-Review' mitdenken muss. Diese Evaluierung ermöglicht es, bei den Programmen nachzujustieren.

Besonders junge Menschen in Gegenden mit hoher Arbeitslosigkeit müssen gezielt auf die Programme angesprochen werden. Die ERASMUS-Bildungsprogramme der Europäischen Union verbessern Sprachkenntnisse und steigern interkulturelle Kompetenzen der Teilnehmer. Oft wirkt sich ein Auslandsaufenthalt positiv auf Selbstständigkeit und Selbstvertrauen aus, Absolventen bekommen laut einer Studie der EU-Kommission schneller einen Job und werden seltener arbeitslos. Außerdem sollte es für Menschen mit geringeren Basiskompetenzen – sei es im Sprachbereich oder bei notwendigen naturwissenschaftlichen Kenntnissen – flankierende Maßnahmen geben. Besonders kleinere und mittlere Ausbildungsbetriebe müssen auch die Chance bekommen, sich am Austauschprogramm zu beteiligen.

Comenius für Schüler, Leonardo für Azubis, Grundtvig für Erwachsene und Jugend in Aktion müssen bekannter und zugänglicher werden. Diese Programme können einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen leisten und bei zielgerichtetem Einsatz einen wichtigen Beitrag zum Kampf gegen soziale Ungleichheiten leisten.

www.erasmusplus.de

HERMANN WINKLER | CDU

Chancen des digitalen Binnenmarktes nutzen

Die bewusste Entscheidung sich auch im Onlinehandel niederzulassen, ist für viele Unternehmen noch immer mit einem hohen Risiko behaftet. Der digitale Binnenmarkt innerhalb der Europäischen Union soll Erleichterung für den Zugang im Onlinehandel schaffen und die europäische Wettbewerbsfähigkeit einheimischer Betriebe gewährleisten, sodass zukünftig mehr Unternehmen in den Onlinehandel investieren können.

Den digitalen Binnenmarkt auf europäische Ebene zu harmonisieren, ist ein Schwerpunkt in der europäischen Wirtschaftspolitik. Vergleicht man beispielsweise die gesamte Handelstätigkeit vom europäischen Markt mit dem der USA, so nimmt der Onlinehandel in der EU um die sieben Prozent ein, während in den USA es schon knapp 12 Prozent sind. Die meisten getätigten Umsätze im Onlinegeschäft beziehen sich dabei noch immer auf das Inland. Allein in Deutschland haben nur 30 Prozent der Konsumenten das Vertrauen auch im EU-Ausland online einzukaufen. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Häufig sind die Konsumenten noch mit unterschiedlichen Rückgaberechten und Garantien der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten konfrontiert. Dies lässt viele Konsumenten zögern. Die vorhandenen Hemmnisse, auch auf Seiten der Produzenten, abzubauen, sollte von der Europäischen Union prioritär behandelt werden.

Erste Schritte wurden mit der europaweiten Umstellung zu einem einheitlichen Zahlungsverkehrraums (SEPA) eingeleitet. Weitere Maßnahmen umfassen u.a. das Geoblocking, wodurch derzeit bestimmte digitale Inhalte nicht im EU-Ausland genutzt werden können, obwohl der Konsument dafür bezahlt hat. Das Ergebnis einer EU-weiten Konsultation zeigte, dass mehr als 90 Prozent der Verbraucher für ein Verbot des ungerechtfertigten Geoblocking sind. So wird ab Mitte 2016 erwartet, dass eine Gesetzesvorlage zum Thema Geoblocking eingebracht wird.

Die Mehrwertsteuer erweist sich immer noch als große Baustelle innerhalb der Europäischen Union. Nun soll endlich Mitte dieses Jahres ein Aktionsplan vorgestellt werden, der sich mit der Angleichung der europäischen Mehrwertsteuern beschäftigt.

Sollten diese Maßnahmen greifen, könnte dadurch das Bruttoinlandsprodukt der EU jährlich um vier Milliarden Euro anwachsen. Außerdem profitieren Unternehmen und Kunden von mehr Nachfrage und einem umfangreicheren Angebot im Onlinehandel.

DIE BETRIEBSPOLICE SELECT BIETET BRANCHENSPEZIFISCHE DECKUNGSKONZEPTE

Individuelle Absicherung für Betriebe

Mit ihrer neuen BetriebsPolice select (BPS) bietet die SIGNAL IDUNA einen umfassenden Versicherungsschutz für Handwerk, Handel und Gewerbe. Branchenspezifische Deckungskonzepte garantieren dabei die passgenaue Absicherung.

Der Mittelstand ist nicht nur hierzulande das Fundament für wirtschaftliches Wachstum. Betriebe des Handwerks und Bauhandwerks, des Handels, der Gastronomie oder der Dienstleistungsbranche, um hier nur einige zu nennen, sorgen für Arbeitsplätze und technischen Fortschritt. Gleichzeitig stellen diese Unternehmungen natürlich auch das Auskommen sicher für ihre Inhaber. Umso wichtiger ist es also, seinen Betrieb richtig abzusichern. Doch so vielfältig die Branchen, so vielfältig ihr Absicherungsbedarf. Dem hat die SIGNAL IDUNA mit ihrer BetriebsPolice select Rechnung getragen.

Die Haftpflichtversicherung ist der Eckpfeiler des betrieblichen Versicherungsschutzes und somit für die Existenzsicherung unverzichtbar. Die Betriebs-Haftpflichtversicherung der BPS ist in der Regel in drei Tarif-Varianten – Exklusiv, Optimal, Kompakt – erhältlich. Darüber hinaus kann der Kunde einzelne Deckungspositionen, wie etwa Schlüsselverlust, ganz nach seinem Bedarf erhöhen. So lässt sich dieser wichtige Teil der Betriebsabsicherung individuell auf den Betrieb abstimmen. Automatisch enthalten sind beispielsweise die Umwelt- und Internethaftpflicht, letztere in der Tarif-Variante Exklusiv sogar bis zur Höhe der vollen Versicherungssumme.

Eine Besonderheit der Inhaltsversicherung ist die 'Erweiterte Neuwertdeckung', die sogenannte 'Goldene Regel'. Sind beispielsweise die Maschinen bereits in die Jahre gekommen, so wird bei einem Schaden zumeist nur noch der Zeitwert zugrunde gelegt. Diese Zeitwertregelung tritt in Kraft, wenn der Zeitwert nur noch 40 Prozent des Neuwerts beträgt. Dank der 'Erweiterten Neuwertdeckung' ersetzt die SIGNAL IDUNA die Betriebseinrichtung im Schadensfall zum Neuwert. Die ordnungsgemäße Nutzung und Wartung nach Herstellerangaben vorausgesetzt.

Wer seinen Beitrag reduzieren möchte, hat optional die Möglichkeit, einen dynamischen Selbstbehalt zu vereinbaren. Zur Auswahl stehen im Rahmen der BPS drei Stufen: 250, 500 und 1.000 Euro. Meldet der Betrieb in den ersten drei Jahren keinen Schaden, so sinkt der Selbstbehalt um die Hälfte. Nach insgesamt maximal sechs schadenfreien Jahren reduziert sich der Selbstbehalt um weitere 50 Prozent. Der Clou: Der Beitragsvorteil bleibt in der ganzen Zeit in voller Höhe bestehen.

Zudem profitieren Neukunden für die ersten zwei Jahre von einer 15-prozentigen Beitragsersparnis.

Fragen beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. Anfragen bitte telefonisch an 0341 2579120, per Fax an 0341 2579180 oder per Mail an info@versorgungswerk-uvm.de | Informationen unter www.versorgungswerk-uvm.org, www.belegschaftsversorgung.de

Lüften Sie Ihre Tagung!

Best Western

Hotel am Schlosspark

★★★★

August-Bebel-Straße 1 · 09577 Lichtenwalde · Telefon +49 (37206) 882 0 · Telefax +49 (37206) 882 882
info@lichtenwalde.bestwestern.de · www.hotel-lichtenwalde.de